

SONNENSTRAHL

Die Zeitschrift · Ausgabe 2 · August 2023

Seiten 4-5

Aus dem Verein

24. Benefizkonzert in der
Kreuzkirche

Seiten 16-17

Aus dem Verein

Familienfahrt 2023

Seiten 20-21

Aus der Klinik

Krankenschwestern auf der
Kinderonkologie

Seiten 24-25

Projekte

Mutperlen



Sonnenstrahl e. V. Dresden -
Förderkreis für krebskranke Kinder
und Jugendliche

INHALT

Editorial	3
 Aus dem Verein	
24. Benefizkonzert in der Kreuzkirche	4-5
Dankesrede von Nina Bonifaz Oppermann	6-7
Saisonauftakt: Nascar-hilft	8
Lauf mit Herz	9
Ü18-Gruppe: unterwegs in Prag	9
Unsere Botschafterin: Mirjam Köfer	10
AktivCamp: Creative Summer 2023	11
FamilienCamp: ZirkelsteinResort	12
Herzensangelegenheit: BVB Ausflug	13
Alpakaausflug	14
Ausflug: Rundweg Westlausitz - 80.000 Schritte	15
23. Familienfahrt nach Sayda	16-17
 Projekte	
Schulavatar	18-19
Mutperlen	24-25
 Aus der Klinik	
Benefizlauf des NCT/UCC	14
Krankenschwestern auf der Kinderonkologie	20-21
 Wissenswert	
Interviewreihe: „Das Leben nach dem Krebs“	22-23
 Unterstützer	
Wir sagen DANKE an unsere Unterstützer	26-29
Hier stehen unsere Spendenhäuser	30



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

„Genau das ist es, was einem in der heutigen Zeit Sicherheit und Hoffnung gibt - ein gemeinsames Ziel, das von Herzen kommt.“

Wir leben in einer Zeit ständiger Veränderungen. Wir haben das Gefühl, die Zeit rast nur so an uns vorbei. Vor allem im Bereich der Medizin spürt man diese Dynamik enorm. Was vor zehn Jahren noch als Durchbruch galt, ist heute längst Normalität oder wurde schon wieder durch effektivere Methoden ausgetauscht. Diese Dynamiken sind Segen und Fluch zugleich. Umso wichtiger ist es, dass wir uns gemeinsam Ziele setzen und diese nicht aus den Augen verlieren. Genau das ist es, was einem in der heutigen Zeit Sicherheit und Hoffnung gibt - ein gemeinsames Ziel, das von Herzen kommt.

Mit ganz viel Herz möchten wir unsere zweite Ausgabe des Jahres 2023 beginnen, denn erstmalig haben wir zusätzlich zum Bericht unseres Benefizkonzerts (S. 4-5) noch die unglaublich rührende Dankesrede der ehemaligen Patientin Nina Bonifaz Oppermann abgedruckt (S. 6-7). Aufbewegende Art und Weise berichtet sie offen und mutig über ihre Krankheitsgeschichte und wie sie dem Krebs mehrmals die Stirn geboten hat. Vielen Dank, liebe Nina, dass du uns an deinen ganz privaten „Ich habe es geschafft“-Momenten teilhaben lässt.

Teilhaben lassen an weiteren tollen Momenten bei uns im Verein, möchten wir auch Sie, liebe Leserinnen und Leser. So berichten wir unter anderem über den Saisonauftakt von Nascar-hilft (S. 8), unserem jährlich stattfindenden Creative Summer (S. 11) und dem FamilienCamp im ZirkelsteinResort (S. 12). Neben unserem Vereinshighlight, der Familienfahrt in Sayda (S. 16-17), wartete zudem ein einzigartiges und unvergessliches schwarz-gelbes BVB-Wochenende in Dortmund auf unsere Sonnenstrahlkids (S. 13). Wir danken all unseren Unterstützer*innen, dass sie uns, dem Sonnenstrahl e. V. Dresden, ermöglichen, all diese herzerfüllenden Ausflüge und Veranstaltungen umzusetzen!

Diese reibungslose Umsetzung unserer Projekte funktioniert jedoch nur, weil wir alle - das sind: der Vorstand, Mitarbeiter*innen, ehrenamtliche Helfer*innen und Mitglieder - ein gemeinsames Ziel verfolgen. Das Ziel: den betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien neue Hoffnung und Zuversicht während und nach der schwierigen Zeit der Krebserkrankung zu geben. Eine besondere Stellung nehmen dabei tagtäglich die Krankenschwestern und Pfleger*innen auf der Station der Kinderonkologie ein. Um deren Bedeutung in Bezug auf eine positive Behandlung der betroffenen Kinder und Jugendlichen hervorzuheben, haben wir zwei Krankenschwestern auf der Kinderonkologie befragt, welche Herausforderungen im Alltag auf Station auf

sie warten und wie sie es schaffen, den Betroffenen in der schwierigsten Zeit ihres Lebens zur Seite zu stehen (S. 20-21).

Neben all den Veränderungen ist es umso schöner, dass wir mittlerweile eine Vielzahl an Projekten haben, die sich in unserem Vereinsalltag fest etabliert haben, wie zum Beispiel die Projekte: Mutperlen (S. 24-25) oder das Mentorenprojekt. Letzteres richtet sich vor allem an aktuell betroffene Familien und zeigt ihnen, dass ein „Leben nach dem Krebs“ nicht nur möglich sondern auch wunderschön sein kann. Wie wunderschön, das zeigt Ihnen Kristin Albrecht, Mentorin des Sonnenstrahls, auf den Seiten 22 bis 23.

Liebe Leserinnen und Leser, wie Sie sehen, steht die Zeit auch bei uns im Verein nicht still. Doch wie anfangs schon erwähnt, verbindet uns eine entscheidende Sache: wir haben ein Ziel vor Augen, sogar das größte Ziel in der Geschichte unseres Vereins: unser Projekthaus „Haus Sonnenstrahl“. Dafür benötigen wir weiterhin jede mögliche finanzielle Unterstützung. Allen, die dieses Projekt bis dato unterstützt haben, gilt unser größter Dank. Lassen Sie uns zusammen die wertvolle Arbeit und dieses große Projekt des Sonnenstrahls auch in Zukunft mit voller Leidenschaft und ganzem Herzen umsetzen! Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Durchblättern unserer neuen Ausgabe im neuen Layout. Halten Sie gedanklich ruhig für einen Moment die Zeit an und lassen Sie den Alltagsstress und die Hektik hinter sich.

Ihre Gabriele Häfner
Vorstand

Veranstaltungen

24. BENEFIZKONZERT MUSIK, HOFFNUNG & ZUVERSICHT



Orchester Junge Camerata des Sächsischen Landesgymnasiums für Musik Carl Maria von Weber unter der Leitung von Sebastian Dietrich © Matthias Ander

Am 24. März 2023 konnte das mittlerweile traditionsreiche Benefizkonzert des Sonnenstrahl e. V. endlich wieder im gewohnten Rahmen stattfinden. Unter der Schirmherrschaft der Kulturministerin Barbara Klepsch begeisterte das Konzert auch in diesem Jahr wieder durch berührende Klänge und emotionale Reden. Schon zum 24. Mal durften wir die ehrwürdige Kreuzkirche als Veranstaltungsort für dieses besondere Ereignis nutzen. Dafür, dass das Konzert wieder einmal in einem so schönen Rahmen stattfinden konnte, danken wir der Kreuzkirchengemeinde und ihrem Pfarrer Holger Milkau, der die Zuhörenden begrüßte und auf das anstehende Konzert einstimmte, von ganzem Herzen.

Organist Pascal Kaufmann führte einfühlsam in den Abend ein: Mit einer Transkription für die Orgel von Edwin Lemare der „Morgenstimmung“ von Edvard Krieg zog er die Zuhörenden in seinen Bann. Nach der kurzen Begrüßung durch Pfarrer Holger Milkau ließ das Orchester Junge Camerata des Landesgymnasiums für Musik Werke von Jean Sibelius und Wolfgang Amadeus Mozart erklingen.

Ein fester Bestandteil und gleichzeitig auch bewegender Höhepunkt des Benefizkonzerts ist das Gedenken an die an Krebs verstorbenen Kinder. Das Hereintragen der Kerze durch das Mittelschiff bis hin zum Altar durch ein verwaistes Geschwisterkind löst nicht nur durch die abgedunkelte Atmosphäre und die absolute Stille Gänsehaut bei den Zuhörenden aus. Begleitet wurde Charlotte in diesem Jahr durch Helene Freytag an der Violine. Die begnadete Solistin der

Jungen Camerata gab die Sonate für Violine von Johann Sebastian Bach in stimmungsvoller Atmosphäre zum Besten.

Ein buntes Potpourri an Musikstücken aus Nah und Fern ließen der Knabenchor Dresden und der Philharmonische Kinderchor erklingen. Sie schenken uns unter anderem mit Musikstücken von Frank Ticheli, Ola Gjeilo, Darius Lim und Heinrich Kaminski andächtige und bewegende Momente. Zwischen den Auftritten beider Chöre übernahm unsere diesjährige Schirmherrin Barbara Klepsch das Wort. Sie würdigte mit berührenden Worten die Arbeit des Sonnenstrahl e. V. und dankte allen Anwesenden für das erbrachte Engagement an diesem Abend. Wir freuen uns sehr, dass Kulturministerin Barbara Klepsch sich dem Verein so verbunden fühlt und die Schirmherrschaft erneut übernommen hat.

Den emotionalen Höhepunkt des Abends stellte die Dankesrede von Nina Bonifaz Oppermann dar. Mit der bewegenden Schilderung ihres bisherigen Weges gab sie eindrucksvoll Einblick in ihre Gefühls- und Gedankenwelt als erkrankte Jugendliche. Sie dankte all jenen, die ihr stets zur Seite standen und schenkte durch ihre unglaublich positive Art Hoffnung und Zuversicht. Dieser berührende Moment soll all jenen Mut geben, die eine ähnliche Situation durchleben. Wir danken Nina von ganzem Herzen, dass sie ihre Geschichte im Rahmen des Konzertes mit den Zuhörenden geteilt hat.

Den krönenden Abschluss fand das Benefizkonzert



Am Horn der Solist Arthur Klein © Matthias Ander



Alle Beteiligten auf dem Altarplatz für das Abschlusswerk „Gloria in excelsis“ von Antonio Vivaldi © Matthias Ander

mit dem gemeinsamen Abschlusswerk „Gloria in excelsis“ von Antonio Vivaldi aller beteiligten Musikerinnen und Musiker auf dem Altarplatz. Die jungen Künstlerinnen und Künstler musizierten zugunsten krebskranker Kinder und verzichteten auf ihre Gage. Für diese tolle Geste möchten wir uns ebenfalls bedanken.

Die Einnahmen des Abends kommen in diesem Jahr zwei besonderen Projekten zugute, die ebenfalls symbolisch für das Motto des Abends stehen „Hoffnung und Zuversicht schenken“. Durch die Musiktherapie haben die jungen Patient*innen auf der Kinderkrebstation die Möglichkeit, schmerzhaft Erfahrungen von Beginn an zu verarbeiten und ihre Gedanken nonverbal zu äußern. Unsere beiden Musiktherapeutinnen Julia Grützner und Martina Bäßler spielen und improvisieren mit den kleinen Patientinnen und Patienten und erschaffen so ganz eigene Klangwelten.

Das Musikprojekt ist ebenso wie andere Projekte des Vereins stark gewachsen und bringt die Räume des Vereins längst an die Kapazitätsgrenzen. Deshalb erweitert der Verein seine Räumlichkeiten durch den Bau eines Projekt-Hauses, in welchem verschiedene Initiativen zugunsten von Kindern und Jugendlichen ansässig werden. Durch die Nähe zum Uniklinikum kann der Sonnenstrahl e. V. betroffene Familien in ihrer schwierigen Lebensphase bestmöglich unterstützen und neuen Raum für Sport-, Kreativ- und Gruppenangebote schaffen. Unser Dank gilt den Besucherinnen und Besuchern des Konzerts, die mit dem Kauf ihrer Karte die Um-

setzung dieser beiden Projekte so tatkräftig unterstützen.

Wir bedanken uns bei all jenen, die diesen Abend so unvergesslich gemacht haben: dem Knabenchor Dresden unter der Leitung von Matthias Jung, dem Philharmonischen Kinderchor unter der Leitung von Gunter Berger und der Jungen Camerata des Landesgymnasiums für Musik Carl Maria von Weber, welche von Sebastian Dietrich dirigiert wurde. Wir danken ebenfalls allen Sponsoren und Partnern für die allumfassende Unterstützung und nicht zuletzt unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die das Konzert in seiner Form als solches nicht möglich wäre, von ganzem Herzen für ihren Einsatz.

Wir blicken bereits jetzt voller Vorfreude auf das anstehende Jubiläum im nächsten Jahr: Das Benefizkonzert des Sonnenstrahl e. V. findet zum 25. Mal statt. Wir hoffen, Sie zahlreich am 15.03.2024 zu diesem besonderen Ereignis in der Kreuzkirche Dresden begrüßen zu dürfen.

Anne Rehtanz



Knabenchor Dresden unter der Leitung von Matthias Jung © Matthias Ander



Wir danken:

Der Schneider + Partner Beratergruppe, Sachsenfernsehen Dresden, dem Fahrgastfernsehen Dresden, Bunte Medien, der DDV Mediengruppe, Dresdner Neueste Nachrichten, der Canapé-manufaktur Roland Hess e. K., dem Sächsischen Staatsweingut GmbH Schloss Wackerbarth, der Feldschlösschen Vertriebsgesellschaft mbH, Garten-Art Katrin Mielke, der SG Dynamo Dresden und dem C. Bechstein Centrum Dresden

Veranstaltungen

24. BENEFIZKONZERT DANKESREDE VON NINA BONIFAZ OPPERMANN



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße ganz herzlich alle Anwesenden an diesem wundervollen Abend und möchte vorab loswerden, dass es mir eine Ehre ist, zu dem heutigen Anlass eine Rede zu halten. Sie fragen sich sicher, wer ich bin. Mein Name ist Nina und ich bin 17 Jahre alt, wurde in Peru geboren und wuchs da die ersten Jahre meines Lebens auf. Als ich 6 Jahre alt war, zog meine Mama mit mir und meinen zwei älteren Brüdern nach Dresden. Ich lebe also nun seit über zehn Jahren in Deutschland.

Der Grund aber, warum ich hier zu Ihnen spreche, ist, dass ich selbst eine ehemalige Patientin bin. Das erste Mal erkrankte ich 2016. Zu diesem Zeitpunkt war ich gerade einmal zehn Jahre alt, hatte meinen Schulwechsel in die fünfte Klasse des Gymnasiums hinter mir und ging regelmäßig zum Tanztraining. Ich habe also alles ganz normal mitgemacht und fühlte mich in keinsten Weise irgendwie krank. Ich erinnere mich noch genau an den Samstagmorgen, als ich mich für einen Tanzwettkampf fertig machen wollte und mit starkem Nasenbluten im Bad stand. Selbst da war für mein zehnjähriges Ich noch alles gut. In meinem Kopf hatte ich nur meine Tanzschritte, die ich gedanklich immer und immer wieder durchging. Doch dann wurde ich ohnmächtig und sackte in den Armen meiner Mama zusammen. Ab da war nichts mehr so, wie es mal war.

Ich musste ins Krankenhaus und bekam kurz darauf meine erste Bluttransfusion. Es ging alles superschnell und nach der ersten Knochenmarkspunktion stand schon ein paar Wochen später die Diagnose fest. MDS, eine Knochenmarkstörung. Es war ziemlich schnell klar, dass ich ein neues Knochenmark brauchte. Zuerst wurde also meine Familie auf Übereinstimmung getestet. Der Einzige, der passte, war mein großer Bruder Lucas – und so hatte ich im Dezember 2016 meine erste Knochenmarkstransplantation. Die Wochen im Isolationszimmer waren hart. Auch die Monate zu Hause waren kein Kinderspiel, doch im Großen und Ganzen verlief die ganze Behandlung sehr gut und vor allem recht schnell.

Pünktlich zum neuen Schulanfang durfte ich auch schon wieder in die Schule. Ich kehrte wieder zurück in mein altes Leben, in den Alltag eines jungen Mädchens und zurück

zum Tanzen, meiner großen Leidenschaft. Vier Jahre verlief immer alles gut. Bis Anfang 2020 bei einer regulären Klinikkontrolle festgestellt wurde, dass meine Blutwerte wieder anfangen abzufallen. In der Hoffnung, dass es nur eine Phase war, ging ich wieder engmaschiger zu Kontrollen. Doch schon bald brauchte ich wieder die ersten Bluttransfusionen. Alles wiederholte sich. Das Einzige, was diesmal anders war, war, dass ich schon drauf gefasst war, was mich erwarten würde. Die Spendersuche wurde also wieder in Gang gesetzt. Das eine führte zum anderen und ich lag wieder im Dezember 2020 auf Station und erhielt am 5. Dezember mein neues Knochenmark. Diesmal von einer Fremdspenderin. Leider verlief die Zeit danach nicht so reibungslos wie beim ersten Mal. Meine Körperzellen fingen an, das neue Knochenmark abzustoßen, was mit Prednisolon eingedämmt werden musste. Die hohe Dosierung des Cortisons brachte allerdings ebenso starke Nebenwirkungen mit sich. Ich kämpfte also monatelang entweder mit der Abstoßungsreaktion oder den Nebenwirkungen des Cortisons. Teilweise noch bis heute.

Geplant war, dass ich heute hier vor Ihnen stehen würde, doch es wurde leider vor zwei Wochen bei mir eine Hüftknochen-Nekrose festgestellt, was ebenfalls eine Langzeitnebenwirkung ist.

Und jetzt denken Sie sich vielleicht, wie schlimm das alles doch sein muss. Ja, es ist schrecklich, schwer und vor allem unfair. Vielleicht mussten Sie selbst schon mal durch sowas gehen. Vielleicht kennen Sie jemanden, der an Ähnlichem erkrankt war oder ist. Vielleicht haben Sie sogar jemanden an solch eine Krebserkrankung verloren.

Es ist den Ärzten und Ärztinnen zu verdanken, dass ich trotz allem noch hier sein kann. Allerdings hat auch der Sonnenstrahl sehr viel dazu beigetragen, bei diesem Kampf nie aufzugeben. Klar brauchte es vor allem den Glauben daran, dass alles gut wird, aber der Sonnenstrahl war an vielen Stellen eine unfassbar große Unterstützung. Passend dazu würde ich gerne ein paar Erinnerungen mit Ihnen teilen, die ich mit dem Sonnenstrahl in Verbindung bringe, wie er mir und meiner Familie geholfen hat.

Als ich erneut krank wurde, reiste mein Papa so schnell wie

möglich aus Peru nach Deutschland ein, um mich ebenfalls zu unterstützen. Das Problem dabei war, wo er bleiben könnte. Er durfte dann großzügiger Weise in einer der Elternwohnungen bleiben und war somit immer bei mir in der Nähe. Dass er da die Zeit über wohnen durfte, war alles andere als selbstverständlich und war für uns als Familie eine große Unterstützung. Dann habe ich noch eine traurige aber zugleich schöne Erinnerung aus dem Krankenhaus. Ich lag mit kaum aushaltbaren Schmerzen im Bett, hatte durch die Medikamente schlechte Laune und die Nase gestrichen voll. Genau im richtigen Moment schaute die Musiktherapeutin Julia Grützner durch die Tür. Sie bot mir an, ein paar Schläger vom Bett aus auf die Trommel zu werfen, um die angestaute Wut in mir mal so richtig rauszulassen. Das hat tatsächlich sehr gut funktioniert. Probieren Sie das gerne mal aus, ich kann es wirklich nur weiterempfehlen.

Eine weitere Situation, in der ich nicht wüsste, was wir ohne dem Sonnenstrahl gemacht hätten, war, als ich sehr hoch auf Prednisolon eingestellt war. Eine der schlimmsten Nebenwirkungen für mich dabei war die Lustlosigkeit. Alles erschien mir sinnlos, traurig und ungerecht. Jeder Tag fühlte sich irgendwie gleich an. Nichts machte mehr Spaß. Ich fühlte mich, als wäre ich in einem endlos tiefen und dunklen Tunnel, aus dem es keinen Ausweg gab. Bei den ganzen Klinikbesuchen saß ich nur weinend da und wollte teilweise nicht mehr reden. Meinem Arzt war damals klar, dass ich etwas brauchte, was mir meine Lebensfreunde wiederbringt. Um mir den Wunsch zu erfüllen, mal rauszukommen aus diesem Klinikkreislauf, organisierte Phylia Seidel für meine Mama und mich einen Städtetrip nach Berlin. Ich hatte also etwas Neues und Aufregendes, worauf ich meine Gedanken richten konnte, und schon alleine das hat so viel in mir bewirkt. Es sind schließlich die kleinen Dinge im Leben, worauf es ankommt, oder nicht?

Und dann gab es noch die ganzen Camps und Tagesausflüge für die Jugendgruppe, die jedes Mal aufs Neue viele neue und schöne Erfahrungen haben entstehen lassen. Ich habe außerdem neue Freundschaften schließen können. Der Austausch zu anderen, die auch durch so eine Erkrankung gehen mussten, tut jedes Mal aufs Neue gut, wofür ich sehr dankbar bin. Zusammenfassend kann ich also sagen, dass der Sonnenstrahl genau das einhält, was er verspricht: Er macht eine solch schwierige Lebenssituation irgendwie erträglich

und sorgt sogar dafür, dass man auch mit schönen Erinnerungen darauf zurückblicken kann.

Ich verspüre so viel Dankbarkeit und wenn es etwas gibt, was ich all die Jahre über gelernt habe, dann ist es, diese auch zu äußern. Ich fange bei all den Mitarbeitenden des Uniklinikums Dresden an, die heute anwesend sind. Ich denke dabei aber an jede Krankenpflegerin, jeden Pfleger und an alle Ärzte und Ärztinnen, die stets immer die Stellung gehalten haben. Zuerst möchte ich persönlich meiner behandelnden Ärztin Frau Dr. Prazenikova danken. Sie sind jetzt schon seit drei Jahren ununterbrochen an meiner Seite und haben mit mir jede noch so kleine oder große Hürde durchgestanden. Sie sind eine tolle Ärztin und ich könnte mir bei weitem keine Bessere vorstellen. Auch Herrn Dr. Lange möchte ich danken. Auch Sie haben mich lange begleitet und ich hoffe, Sie ganz bald wieder sehen zu können. Genauso wie allen Mitarbeitenden der Klinik, auch dem gesamten Sonnenstrahl-Team, ein großes Danke. Wie schon gesagt, Sie sind alle Meister, wenn es darum geht, das Beste aus der Situation zu machen. Wir brauchen definitiv mehr Menschen wie Sie auf dieser Erde.

Und als letztes danke ich natürlich auch meinen Freunden, Bekannten und meiner Familie. Ihr ward alle auf eurer eigenen Art und Weise für mich da. Sei's, dass ihr mich besucht habt, an mich geglaubt oder gedacht habt. Ich weiß alles, was ihr für mich gemacht habt, sehr wertzuschätzen.

Aber mein aller größter Dank geht an dich, Mama. Du hast in den schlimmsten Momenten meinen Kopf gestreichelt, meine Hand gehalten und vor allem nie die Hoffnung aufgegeben. Ich weiß bis heute nicht, wie du das alles meisterst. Du hast mir gezeigt, was es heißt, stark zu bleiben, ganz einfach, weil es sich lohnt. Danke.



Nina Bonifaz Oppermann während ihrer Dankesrede
Fotos © Matthias Ander



JETZT VORMERKEN: 25. BENEFIZKONZERT IN DER KREUZKIRCHE Freitag, 15. März 2024

Waren Sie im Jahr 1999 dabei, als wir zum aller ersten Mal unser Benefizkonzert zugunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher in der Kreuzkirche in Dresden veranstaltet haben?

Falls ja, würden wir uns freuen, wenn Sie sich direkt beim Sonnenstrahl melden!



SAISONAUFTAKT: NASCAR-HILFT

Nascar hilft ist in der 11. Saison dort angekommen, wo sich das Nascar zu Hause fühlt ... schnelle Runden durch das Steiloval!

Einen Saisonauftakt erster Güte legte unser Nascar-hilft-Team beim Charity-Kindertag am 30.04.2023 auf dem DEKRA Lausitzring hin. Viele Familien konnten sich ausgiebig an diesem Tag mit den fünf Rennwagen über die Lausitzer Rennstrecke pilotieren lassen und die Semi-profis und Hobbyrennfahrer*innen trieben ihre Boliden an die Belastungsgrenze. Diesen Belastungen hielten leider nicht alle Wagen stand, aber kreativ und mit besonderem Einsatz fanden sie schnelle Lösungen, so dass keiner leer ausging und alle mitfahren konnten.

ser einmaligen Strecke und so hatten die Verantwortlichen des Teams, die die Beifahrerwechsel begleiteten, viel zu tun.

Es beeindruckt immer wieder mit wie viel Herzblut dieses Team von Nascar-hilft Hand in Hand arbeitet um einen reibungslosen Ablauf zu sichern und den Familien diese Freude zu schenken. Selbstverständlich finden sich die Fahrer*innen und Mechaniker*innen zusammen. All dies seit über zehn Jahren durch den Ideengeber, Motivator und Initiator des Projekts, Jan Wätzig. Er prägte Nascar-hilft seit Beginn und hat jetzt beschlossen sich aus familiären und persönlichen Gründen zurückzuziehen. Unser großer Dank gilt ihm für den langjährigen und aufopfernden Einsatz. Wir wünschen ihm für die kommende Zeit mehr Ruhe und mehr Zeit für

„Für das Nascar-hilft-Team war die Freude der Sonnenstrahl-Familien und der Mut- und Zuversichtsgewinn der kleinen und größeren Patient*innen Lohn genug für die Strapazen und den Aufwand.“

Für das Nascar-hilft-Team war die Freude der Sonnenstrahl-Familien und der Mut- und Zuversichtsgewinn der kleinen und größeren Patient*innen Lohn genug für die Strapazen und den Aufwand.

Tag zwei des Rennsportwochenendes war ein Nachhausekommen für das Nascar, welches Namensgeber für dieses besondere Projekt ist, denn es ging in das Steiloval der DEKRA. Ein einzigartiges Erlebnis mit einer Geschwindigkeit wie auf der Autobahn bei freier Fahrt in einer Schräglage von bis zu 49 Grad. Neben dem Nascar fühlten sich aber auch die übrigen Sportwagen ausgesprochen wohl auf die-

andere wichtige Dinge. Mit Sicherheit wirst du auch weiterhin das Projekt verfolgen und als Mentor ansprechbar sein.

Überraschend kam die Entscheidung nicht und so war von langer Hand bereits geplant, dass Matthias Feist die Rolle des Teamchefs übernimmt, nachdem er die letzten Jahre bereits einige koordinative Aufgaben von Jan übernommen hatte. Wir sind uns sicher, dass das Projekt auch weiterhin tolle Aktionen bieten wird.

Andreas Führlich



Das Team von Nascar-hilft, seit über zehn Jahren mit Herzblut dabei
Fotos © Matthias Feist, Nascar-hilft



Matthias Feist (rechts) in seiner Rolle als neuer Teamchef von Nascar-hilft

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Mit 16 Läuferinnen und Läufern in insgesamt sieben Sonnenstrahl-Teams stürzten wir uns am 12. Mai ins wilde Lauf-Getümmel auf der Tartanbahn des „Stadion am Bürgergarten“ in Döbeln, denn es war zum 21. Mal „Lauf mit Herz“-Zeit.

Dem (L)Aufruf des Organisationsteams vom Lessing-Gymnasium Döbeln folgten insgesamt fast 500 Läuferinnen und Läufer in über 160 Teams. Pünktlich um 17 Uhr fiel der Startschuss von Schulleiter Michael Höhme und nun hieß es 60 Minuten lang Runden sammeln. An den unterschiedlich farbigen Startnummern ließ sich gut erkennen, dass viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer tatsächlich auf Rundenfang gingen, denn neben einem Großteil an Teams mit Festbetrag-Sponsoren waren auch wieder viele Läuferinnen

und Läufer dabei, die pro geschaffter Runde Spenden sammelten.

Wir freuen uns sehr, dass wieder zahlreiche Firmen der Region ihre Mitarbeitenden motivieren konnten, in eigenen Teams an den Start zu gehen oder Sportvereine, wie der 1. Karateverein Kenbukan mit seinen Mitgliedern vor Ort waren, die sogar barfuß gelaufen sind.

Umso größer war unsere Freude als Sylvia Risse, die Lehrerin des Lessing-Gymnasiums, die alle Zahlen ganz genau im Blick hatte, kurz vor 19 Uhr den vorläufigen Spendenendstand verkündete: 15.400 € für unsere Arbeit. Eine fantastische Summe, die wie auch in den 20 Jahren zuvor eine große Säule zur Finanzierung unserer Arbeit bildet.

Herzlichen Dank an das Orga-Team des Lessing-Gymnasiums, die gesamte



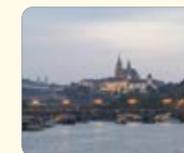
Lehrer- und Schülerschaft, die vor Ort mitgelaufen sind oder geholfen haben, die vielen anderen Grund-, Ober- und Förderschulen der Region sowie die zahlreichen Firmen und unzähligen Einzelläuferinnen und -läufer mit all den dazugehörigen Spenderinnen und Spendern, die den Lauf mit Herz auch in diesem Jahr wieder zu einem großen Erfolg haben werden lassen!

Diana Uhlemann

UNTERWEGS IN PRAG

Pünktlich am Mittwochnachmittag um 14.45 Uhr trafen wir uns am Dresdner Hauptbahnhof, um unsere Reise nach Prag anzutreten. Bei einem typisch böhmischen Abendessen machten wir einen Schlachtplan für die folgenden Tage. Für die Wasserratten ging es in das Erlebnisbad „Aquapalace“, für die Tierliebhaber*innen in den Zoo und für die Adrenalinjunkies in die Luft zum Fallschirmspringen. Bei einem mittelalterlichen Abendspektakel mit 3-Gänge-Menü, Feuershow und Live Musik, wurde der dreißigste Geburtstag von Joana gefeiert und anschließend, nach dem Motto: „Wer sucht der findet“, kehrten wir in die legendäre James Dean Cocktailbar ein, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Zum krönenden Abschluss, nach einem Tag voller Sightseeing und Museumsbesuchen, durfte eine

abendliche Bootsfahrt auf der Moldau nicht fehlen. Am Sonntag endete schließlich unsere Reise, dort wo sie begonnen hatte, am Dresdner Hauptbahnhof. Es waren ein paar wunderschöne und erlebnisreiche Tage in toller und fröhlicher Gemeinschaft.



Joana Hellmig und Ralf Peters

MIRJAM KÖFER - MIT HERZ & STIMME FÜR DEN SONNENSTRAHL



Foto © www.larsmueller.com

In dieser Rubrik wollen wir unsere Botschafterinnen und Botschafter vorstellen. In dieser Ausgabe gibt Mirjam Köfer einen kleinen Einblick:

Liebe Mirjam, seit 2017 bist du offiziell Botschafterin des Sonnenstrahls. Wie kam es dazu?

Ich spielte in der Comödie Dresden in dem Stück „Kalendergirls“ und da es thematisch passte, haben wir nach jeder Vorstellung für den Sonnenstrahl e. V. Spenden gesammelt. Es sind wunderbare Summen geworden - und nach der letzten Vorstellung wurde ich beim Verbeugen überrascht mit der Botschafter Urkunde. Ein sehr emotionaler Moment für mich. Es hat mich wahnsinnig stolz gemacht und bis heute ist es eine große Ehre für mich.

Was war seither das schönste Erlebnis als Botschafterin für dich?

Auf der Weihnachtsfeier mit den Kindern zu basteln ist immer wunderbar. Aber sicher gehört die Spendenaktion der „Kalendergirls“ zu den großartigsten Erlebnissen. Das ist aber erst der Anfang. Ich hoffe, wir können endlich die vielen Ideen, die wir haben, in die Tat umsetzen. Auch die Weihnachts CD!



Mirjam Köfer als Botschafterin auf dem Charity Abend 2023 © schmidt.fm, Michael Schmidt

Worauf freust du dich bei der Zusammenarbeit mit dem Verein am meisten?

Auf die schönen Ideen, die wir in den nächsten Jahren gemeinsam verwirklichen werden.

Zu guter Letzt: Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir für den Verein wünschen?

Der Sonnenstrahl e. V. hat alle Aufmerksamkeit der Welt verdient, denn die Arbeit von allen Beteiligten ist bewundernswert. Ich wünsche mir viele Unterstützer*innen, unvergessliche Aktionen - und das Wichtigste: das wir irgendwann einfach ALLE kleinen und großen Patient*innen vollständig heilen können!

Wir danken dir für deine offenen Worte. Auch freuen wir uns sehr, dass du den Sonnenstrahl e. V. bereits seit sechs Jahren mit deiner sympathischen und herzlichen Art unterstützt.

Über mich ...

Name:
Mirjam Köfer

Geburtsort:
Berlin

Beruf:
Schauspielerin und Sprecherin

Ich in drei Worten:
sanft, emotional und ein bisschen verrückt

Lebensmotto:

„Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel die Hand hinhalten.“

CREATIVE SUMMER 2023

KREATIV, AKTIV und POSITIV war das Creative Summer Wochenende auch im Jahr 2023 wieder am Start. 26 Kinder und Jugendliche sowie vier Betreuer*innen hatten sehr viel Spaß an den drei wundervollen, sonnigen Tagen Anfang Juni. Als kleine Info am Rande: dieser Text ist von zwei Jugendlichen, Sebastian (ehemaliger Patient) und Xenia (Geschwisterkind), geschrieben worden.



Wir zwei haben uns überlegt, wie die Leser*innen einen kleinen Eindruck von diesem Wochenende bekommen können und haben neben diesem Text auch kleine Interviews geführt. Was sich jedoch zuerst sagen lässt, ist, dass alle ein schönes Wochenende hatten, in dem nicht nur neue Freundschaften geschlossen werden konnten, sondern alle viel gelacht haben. Es wurde eine ganze Menge Werwolf gespielt und wir konnten eine völlig neue Seite der Kreativität an uns entdecken, vor allem, als wir uns in neuen Dingen ausprobierten. Alle waren begeistert von den diesjährigen Workshops Keramik, Graffiti und Zirkus, da sie sehr erfahrungsreich waren und die Workshopleiter*innen sich eine Menge einfallen lassen haben für uns Kids.

Zuerst haben wir die Betreuerin Dana gefragt, die das erste Mal dabei war, was ihr besonders gefallen hat. Dana war total begeistert, wie kreativ alle Teilnehmenden waren und wie gut sie Tischtennis gespielt haben. Die anderen Betreuer*innen konnten sich dem nur anschließen und so freuen sich Martin, Theresa und Phylcia, die schon öfter dabei waren, bereits auf das kommende Wochenende. Als wir Finja und Amelie (11 Jahre) dazu befragten, was sie vom diesjährigen Creative Summer halten, antworteten sie, dass sie das große Gelände, auf dem man toll spielen kann, sowie ihren

Workshop Zirkus richtig toll fanden – immerhin konnten sie da viele Kunststücke einüben. Beide waren schon sehr aufgeregt wegen der Vorführung vor den Eltern am Sonntag, denn am Ende eines jeden Creative Summers werden alle Werke, Bilder, Kunststücke... präsentiert. Das ist wirklich ganz schön aufregend für alle. Auf unserer weiteren Suche nach potenziellen Interviewpartner*innen begegnete uns Ben (12 Jahre), der den Workshop Graffiti besucht hatte. Dieser hat ihm am besten gefallen. Na ja und die Nudeln! Lotte (11 Jahre), die ebenso im Workshop Graffiti war, erzählte uns, dass sie noch nie mit Spraydosen gesprüht hatte, aber es richtig cool fand, was die Gruppe für schöne Bilder an die Wände brachten. Martin hat ihnen zudem richtig viel beigebracht und gut zeichnen kann er auch! Leider ist Lottes Mütze den Spraydosen zum Opfer gefallen, aber wir finden, der neue Anstrich macht sie nur noch einzigartiger (Wir hoffen an dieser Stelle, es gab keinen Ärger?). Als letztes haben wir Arthur (16 Jahre) und Jasmin (17 Jahre) interviewt. Beide waren zum ersten Mal dabei und haben sich für den Workshop Keramik angemeldet. Es war toll, zu sehen, was jeder der Gruppe für kleine, individuelle Kunstwerke schaffte und wie toll der Umgang untereinander in der Gruppe war. Alles war echt entspannt und so konnte man sich bei Gesprächen besser kennenlernen oder sich ganz der Musik und dem Ton hingeben, so Jasmin. Arthur findet zudem, dass die ganze Stimmung, das Programm, die Spiele und die Möglichkeit, sich auch die Zeiten selbst einzuteilen, ihm echt gut gefallen haben. Auch dürfte man an der Stelle nicht vergessen, das leckere Essen noch einmal zu erwähnen!



Abschließend lässt sich also festhalten, dass alle Kinder und Jugendlichen, die dabei waren, sich auch im kommenden Jahr wieder anmelden würden und das Creative Summer wieder ein echter Erfolg war! Aber eines ist dabei noch einmal besonders wichtig zu erwähnen: Das nächste Mal braucht es genügend Wasserballons für die Wasserbombenschlacht! Na, das sollte ja wohl gar kein Problem sein ...

Sebastian Köhler und Xenia-Marie Friedel

SCHÖNE FERIEEN IM ZIRKELSTEINRESORT

In der Ferienwoche nach dem Osterfest ging es für sechs Sonnenstrahl-Familien in die sächsische Schweiz ins ZirkelsteinResort zum FamilienCamp.

In einer ersten abenteuerlichen Teamaktion wurden gleich zu Beginn ein Schatz und auch das Programm der kommenden Tage geborgen. Kerninhalt der Woche sollte Raum für gemeinsamen Erfahrungsaustausch sein aber auch viel Spaß und Erholung vom Funktionieren-Müssen des Alltags.

Dies gelang uns durch eine bunte Mischung aus vormittäglich stattfindenden Workshops zur Entspannung und Austausch für die Eltern, wahlweise einem tollen Messerbau-Workshop und eine abwechslungsreiche, coole Kinderbetreuung, selbst für die Allerjüngsten. Nachmittags planten wir eine schöne Freizeitaktion mit allen gemeinsam.

Die bunte Kinder- und Jugendgruppe nutzte das großartige Gelände zum ausgiebigen Spielen, Fußballspielen, Verstecken, Basteln usw. und es wurden sogar leckere Quarkbällchen hergestellt und über dem Feuer im Topf frittiert.

Gemeinsam erklommen wir den Zirkelstein (einige sogar zum Sonnenaufgang), erlebten Herausforderungen im Felsenlabyrinth und genossen das Baden und Spielen im Wasser (sowie in der Menge) im Freizeitbad „Mariba“ in Neustadt.



Alle von uns geplanten Programmpunkte waren freiwillig, sodass Raum für den eigenen Rhythmus und die individuellen Bedürfnisse der Familien entstehen konnte.

Beeindruckend und für alle spürbar war der liebevolle, fröhliche Umgang der kleinen und großen Kinder und Jugendlichen untereinander. Es war wunderschön zu beobachten, wie diese Gruppe trotz großer Altersspanne von 1,5 Jahren bis 16 Jahren, von Tag zu Tag zusammenwuchs und sich gegenseitig unterstützte. Auch unter den Eltern gab es viele berührende Momente im Gespräch miteinander, beim gemeinsamen Erinnern an die Klinikzeit aber auch viel herzliches Lachen.

Die Spieleabende und gemütlichen Runden am Feuer rundeten unsere Tage wunderbar ab und ließen eine gelöste, schöne Ferienstimmung entstehen.

Corinna Neidhardt



„WALK ON, WALK ON WITH HOPE IN YOUR HEART AND YOU‘LL NEVER WALK ALONE YOU‘LL NEVER WALK ALONE NEVER WALK ALONE“

Sangen wir gemeinsam mit 81.365 Dortmund-Fans am 7. Mai beim Bundesligaspiel Dortmund vs. Wolfsburg.



Anpfiff - Früh am Morgen 7:30 Uhr ging die Reise los. Am Bahnhof Dresden Neustadt trafen sich 25 begeisterte jugendliche Sonnenstrahl-Fußball-Fans, um gemeinsam der großzügigen Einladung vom BVB nach Dortmund zu folgen. Nach der langen Fahrt, die sich im TaeterTours-Bus und Dank der souveränen Fahrweise unseres tollen Busfahrers Roland nur halb so lang anfühlte, kamen wir pünktlich im Westfalenstadion an. Überwältigt von der aufgeheizten Stimmung vor dem Stadion, fanden wir recht schnell unseren Weg in den VIP-Bereich. Als Very Important Persons hatten wir hervorragende Plätze mit gepolsterten Sitzflächen und Essen und Trinken, soviel das Herz beehrte und der Magen fassen konnte.

Die Mannschaft von Borussia Dortmund machte mit ihrem 6:0 Sieg unseren Besuch zu einem absoluten Fußball-Highlight - Wir kamen aus dem Jubeln gar nicht mehr heraus! Mit heiseren Stimmen und pochenden Herzen trafen wir nach diesem unfassbaren Ergebnis auch noch den Spitzenspieler Raphaël Guerreiro im Vereinsmuseum. Und damit nicht genug: Bei diesem Ausflug folgte ein Highlight dem nächsten, denn so staunten wir nicht schlecht, als der original Mannschaftbus, in dem die Spieler kurz zuvor noch in ihre Unterkunft gefahren wurden, auch uns in unsere Unterkunft im Zentrum der Dortmunder City brachte.

Am nächsten Morgen shuttlete uns dann der Mannschaftbus zurück zum Stadion, wo wir das BORUSSEUM besuch-

ten um die Geschichte von Borussia Dortmund zu erkunden und anschließend noch den Fanshop „leer“ kaufen durften. Vollgepumpt mit vielen Eindrücken und Erlebnissen brachte uns Roland wieder sicher nach Dresden zurück. 8. Mai ca. 20 Uhr Bahnhof Dresden Neustadt – Abpfiff.

Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses einmalige und zugleich unglaubliche Erlebnis, welches der Ärmelsponsor vom Dynamotrikot der Saison 22/23 möglich gemacht hat. (Namentlich möchte er nicht erwähnt werden.)

Hier sein Feedback zu unserer Danksagung:

„Wir erkennen doch sehr schnell an solchen Tagen, die wir mit Ihnen allen und den Kindern aus Dortmund verbracht haben, dass es viel wichtigere Dinge gibt, als Titel und Erfolge im Fußball. Es ist für uns als Eltern immer eine besondere Freude, wenn wir sehen, wie die Kinder, die ganz gewiss eine sehr schwere Zeit hinter sich haben, ihr Lächeln und Freude nicht verloren haben. Wir denken dann auch immer an die Eltern und Geschwister der Kinder, für die der Weg so beschwerlich und voller Ängste ist. Dann sind verlorene Spiele, vergebene Titel und Aufstiege, schnell nebensächlich.“

Dajana Wiese und Phylia Seidel



ALPAKAUSFLUG KÖNIGSBRÜCKER HEIDE



Christa Stosch (rechts) organisierte den tollen Alpakausflug für die Sonnenstrahlkids

Am 26.04.2023 habe ich einen Besuch im Alpakagarten Königsbrücker Heide für krebskranke Kinder des Sonnenstrahl e. V. angeboten und organisiert. Leider konnten nur drei Familien aus der Elternwohnung des Vereins teilnehmen, Corinna Neidhardt hat die Familien begleitet. Im Alpakagarten angekommen, übernahm Herr Fiedler als Halter der Tiere die Führung. Zuerst gab es eine kurze Information, wie man sich mit den Alpakas anfreunden kann und wie sie auf Menschen reagieren. Dann ging

es auf die Weide, wo die Tiere schon auf uns warteten. Angeleint und neugierig kamen sie auf uns zu, denn die Kinder hatten kleine Leckerlis dabei. Jeder noch so kleine Krümel wurde dankbar verspeist. Für den Weg zum Streichelgehege erhält jedes Alpaka einen Begleiter. Im Streichelgehege stürzten sich die Tiere auf das frische grüne Gras und erst danach konnten wir die Nähe der Alpakas mit Kuscheleinheiten genießen.

Für unser leibliches Wohl gab es dann in der Sitzecke Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Herr Fiedler vermittelte uns dazu noch allerlei Wissenswertes über Alpakas. Froh und gestärkt verabschiedeten wir die niedlichen Tiere im Streichelgehege. Beim Rückweg durch den Verkaufsraum konnten wir entdecken, was alles aus der Alpakawolle gefertigt werden kann und jedes Kind erhielt als Geschenk ein kleines Woll-Alpaka. Die Alpakas von Herrn Fiedler werden als Wollespender und Therapietiere gehalten,

nicht zur kommerziellen Nutzung. Ich habe zum Abschluss jedes Kind auch noch etwas Selbstgestricktes oder Gehäkeltess suchen lassen (z. B. Wolltiere, Schals, Mützen, Schlüsselanhänger, Socken, Taschen, Handytasche ...). Die Kinder freuten sich sehr. Und auch für Kinder, die nicht mitkommen konnten, haben wir etwas ausgewählt und in den Sonnenstrahl e. V. mitgegeben. Auch ein leckerer Kuchen ging mit auf die Reise in den Verein.

Alles in allem war es ein gelungener Ausflug für alle Teilnehmer*innen. Das Strahlen der Kinderaugen war jede Mühe wert. Für zwei weitere Alpakausflüge habe ich bereits Geld eingenommen – ich habe gestrickt und gehäkelt und die Produkte gegen Spenden angeboten. Ich wünsche mir, dass ich weiteren Kindern einen entspannten Nachmittag mit den Alpakas ermöglichen kann.

Christa Stosch



Ankündigung Benefizlauf im Großen Garten

FORTSCHRITT GEGEN KREBS

Am 26. September 2023, von 16 bis 18 Uhr, findet der fünfte Benefizlauf des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC) in Kooperation mit dem Sonnenstrahl e. V. statt. Auf einem zwei Kilometer langen Rundkurs entlang der Hauptallee des Großen Gartens können alle mitlaufen. Ziel ist es, so viele Runden wie möglich für den guten Zweck zu laufen – allein oder im Team.

Der Startschuss fällt um 16 Uhr, ein späterer Laufbeginn ist jederzeit möglich. Unter allen Teams prämiieren wir das Team mit den meisten gelaufenen Runden. Es lohnt sich also, Teams mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu bilden und gemeinsam möglichst viele Kilometer zurückzulegen. Eine Startgebühr gibt es nicht. Stattdessen freuen wir uns über eine selbst gewählte Spende pro gelaufener Runde. Die Spenden kommen dem sporttherapeutischen Angebot in der Kinderonkologie des Uniklinikums Dresden zugute. Ein Teil der Spenden geht zudem an das Sporttherapeutische Zentrum am NCT/UCC, das Kurse für erwachsene Patientinnen und Patienten anbietet.

Anmeldung und weitere Informationen unter: www.nct-dresden.de/lauf

Veranstalter: Universitätsklinikum Dresden. Mit freundlicher Unterstützung von:



80.000 SCHRITTE - GEMEINSAM ÜBERSICH HINAUSWACHSEN!

Krebserkrankungen im Kindesalter stellen alle Beteiligten vor riesengroße Herausforderungen.

Der Sonnenstrahl hat es sich zum

Ziel gemacht, Betroffene zu unterstützen, diese Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Dabei setzen wir kreative, pädagogische, therapeutische ... und manchmal auch verrückte Ideen um. Zum ersten Mal inspirierte uns Christian Bidmon, ehemaliger Patient, inzwischen erwachsen und Familienvater, 2020 zu einer 50 Kilometer-Wanderung von Königstein nach Dresden in 12 Stunden. Und schon am gleichen Abend mit schmerzenden Waden wussten wir, es wird eine Wiederholung geben. Inspiriert wurden wir diesmal von der Touristischen Gebietsgemeinschaft Westlausitz. Sie hat den 60 Kilometer langen Westlausitz-Rundweg geschaffen durch wunderschöne Landschaft und hübsche Städtchen. Empfohlen ist die Aufteilung des Weges in fünf Tagesetappen. Mit etwas Training, starkem Willen und in Gemeinschaft lässt der sich sicher am Stück laufen? Herausforderung entdeckt, Herausforderung angenommen ... Über den Vereinsverteiler eingeladen, diese Herausforderung gemeinsam zu meistern, fand sich eine bunte Gruppe bestehend aus Eltern, ehemaligen Patienten, Sonnenstrahl-Mitarbeitern und Vereinsfreunden. Sechs Wandernde nahmen die riesengroße Herausforderung der Gesamtrunde an. Und so ging es am 03.06.2023 um 5 Uhr ab Arnsdorf bei aufgehender Sonne los. Über Stock und Stein, auf und ab, über grüne Wiesen und durch Wälder, durch schmucke Städtchen und vorbei an Froschkonzert-Tümpeln. Die Frühstückspause in Ohorn verpassten wir leider um 900 Meter und mussten zurücklaufen. Dafür verwöhnte uns Familie Rudolph in ihrem verwunschenen Garten mit einem super stärkenden Frühstück. Weiter ging es und gegen 11 Uhr kamen an der Luchs-



senburg bei Ohorn elf motivierte Läufer*innen und ein knuffiger Hund dazu, die in die große Herausforderung einstieg. In großer Gruppe lief es sich optimal, spannende



Gespräche lenkten von lahmen Füßen, Müdigkeit und Erschöpfung ab. Der Rundweg bot viele schöne Aussichten und Natur. Die Stille ließ den Alltagsstress und die Sorgen verblassen. Als es dann etwas mühsamer wurde, die Energiereserven aufgebraucht waren und die Motivation nachließ, erreichten wir in Bischofswerda das Haus von Familie Niemann, die uns im großen Garten mit einem köstlichen Buffet empfing. Es war sehr verlockend einfach sitzen zu bleiben, aber die Gruppe schaffte es, sich für den Weitermarsch aufzuraffen und Schritt für Schritt weiter zu gehen. In Großharthau gab es eine letzte Pause an einer Eisdielen, die extra noch einmal öffnete, weil wir wahrscheinlich so zuckerbedürftig wirkten. Drei der sechs Frühaufsteher*innen entschieden an dieser Stelle, dass die persönliche Grenze erreicht war und verließen die Gruppe, um den letzten Abschnitt per Zug zu fahren. Die anderen liefen tapfer weiter. Und glücklich

und erschöpft schloss sich der Rundweg gegen 20 Uhr in Arnsdorf. Drei starke Wandernde haben die komplette Runde geschafft mit 62 Kilometern, die anderen haben sich mit 52 Kilometern (Arnsdorf-Großharthau) und 34 Kilometern (Ohorn-Arnsdorf) ausreichend an ihre Grenzen gebracht. Und während Blasen und kleine Wehwehchen verheilen und der Muskelkater abklingt, werden wir noch lange die wohlthuende Ruhe der Natur, die Zufriedenheit mit unserer Leistung, das Glücksgefühl der Gemeinschaft und die enorme persönliche Stärkung aus unserer Tour spüren. Herausforderung gemeistert: Agnes, André, Camilo, Caro, Christian, Dajana, Falk, Grit, Linda, Madlen, Milou, Nick, Phylicia, Remo, Robert, Sandra, Tom, Ulrike - großen Respekt für mentale und physische Stärke!



Herzlichen Dank an die TGG Westlausitz für den wunderschönen Rundweg und den Arnsdorfer FV für die Bereitstellung des Vereinsplatzes als Basisstation für Start und Ziel! Und ein ganz besonders herzliches Dankeschön an Familie Rudolph in Ohorn und Familie Niemann in Bischofswerda, die der Gruppe jeweils eine fantastische Pausenstation bereitet haben!

Ulrike Grundmann

Familienfahrt

23. FAMILIENFAHRT MIT SONNENSCHNEIN, GLÜCKSHORMONEN UND ENTSPANNUNG

Als unser Geschäftsführer Falk Noack die Familienfahrt eröffnete und anlässlich der 23. Familienfahrt am 23.06.2023 23 bunte Ballons in den Himmel steigen ließ, waren Familien und Mitarbeiterteam in froher Erwartung eines besonderen Sonnenstrahl-Wochenendes. Und auch wenn wir mit Nieselregen starten mussten, wurden die Erwartungen mehr als übertroffen.

60 Familien - 108 Erwachsene, 17 Jugendliche und 48 Kinder verbrachten drei wunderbare Tage im Kleinen Vorwerk in Sayda im Erzgebirge.

Wie in jedem Jahr gab es ein vielseitiges Programm mit Kreativ, Sport- und Natur-Angeboten und doch ist es jedes Mal einzigartig und überraschend, weil die Teilnehmenden die Familienfahrt zu dem machen, was sie ist: ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Gemeinschaft. In diesem Jahr waren viele neue Familien dabei, die erst seit wenigen Monaten die

Sie können sich gar nicht vorstellen, was uns dieses Wochenende bedeutet. Ich konnte richtig loslassen und mal einfach nur mit den Kindern die Zeit genießen. Ich fühle mich richtig erholt.
- betroffene Mutter

Intensivtherapie abgeschlossen haben und sich nun den Herausforderungen der Rückkehr in den Alltag stellen müssen, was sehr kräftezehrend ist. Das Wochenende war die Möglichkeit, Kräfte und Optimismus aufzutanken. Dank der Rundumversorgung durch das Kleine Vorwerk konnten sich die Familien voll auf sich und das Programm konzentrieren. Von Morgensport bis Lagerfeuerromantik gab es den ganzen Tag über vieles zu erleben und auszuprobieren: Qi Gong, Zumba,



Bogenschießen, klettern, reiten, Bubble-Fußball waren die Highlights der Sportaktivitäten. Im kreativen Bereich gab es das traditionelle Töpfern, Malen, Häkeln, Basteln mit Bügelperlen sowie Stoffbeuteldruck und dazu noch Waldpädagogik, Imkerei, Steinschleifen, Wiese spüren, Kräuterwanderung und vieles mehr. An den Abenden durften wir zum einen eine Vorstellung von Pandel's Marionettentheater sehen und die Zirkuskünste der Marionetten bestaunen. Und zum anderen gab es eine fröhliche Vorstellung des Improvisationstheaters Yes-Oder-Nie! – nach unseren Zurufen gestalteten die mitreißenden und herzlichen Improkünstler*innen Theaterszenen, die so lustig waren, dass noch lange danach herzlich gelacht wurde.

Neben all dem Programm und spannenden Gesprächen lädt aber auch die ursprüngliche Natur rund um das Kleine Vorwerk zum Ausruhen, Spazieren und Krafttanken ein. Auf den bereitgestellten Liegestühlen ließ sich wunderbar entspannen und über die bunten Blumenwiesen schauen. Wir freuen uns sehr, dass die Atmosphäre unserer Familienfahrt jedes Jahr von Offenheit und Rücksicht geprägt ist. Kleine und große Menschen kommen auf ihre Kosten, körperliche und geistige Einschränkungen treten in den Hintergrund und Lebensfreude ist spürbar.

UlrikeGrundmann



Unglaublich, welche Fortschritte die Kinder innerhalb eines Tages an der Kletterwand machen.
- Corinna Neidhardt



Vielen herzlichen Dank allen Teilnehmenden für das Dabeisein, Mitmachen und die Gemeinschaft! Und vielen herzlichen Dank an alle, die durch ihr Engagement und ihre Spenden zum Gelingen der Familienfahrt beitragen! Auch in diesem Jahr wurde der Großteil der Kosten aus den Jahresbeiträgen unserer Mitglieder finanziert.

Ulrike Grundmann

AUFBRUCHSTIMMUNG VON ANFANG BIS ENDE



Mihaela Budich freudestrahlend mit dem Schulavatar AV1

Pack mers? ... tönt es durch das helle, sich am Rande des Gebäudes befindlichen Büros im Mildred- Scheel - Haus hier am Dresdener Universitätsklinikum. Der Dialekt, in dem man das Gesagte hört, wirkt authentisch. Es ist der echte Schwäbische und bei uns in der Region eher selten anzutreffen. Der Stuhl, auf dem seine Sprecherin sitzt, ist es übrigens auch, aber das sei nur ein kleines Detail am Rande. Die Worte des Aufbruchs entstammen meiner Kollegin und der gebürtigen Stuttgarterin Mihaela Budich. Mihaela war bis vor Kurzem als Psychologin in der pädiatrischen Onkologie tätig und hat dort ihre Patientinnen und Patienten während der oft langwierigen und kräftezehrenden Intensivtherapie nach bestem Wissen und Gewissen begleitet. Davor hat sie als Schulpsychologin in verschiedenen Bundesländern gewirkt. Und es hat sich gezeigt, dass sie dieses Tätigkeitsfeld wohl bis zuletzt nie ganz aus den Augen verloren hat. 2019 haben sich Ulrike Grundmann, die Leiterin des psychosozialen Bereiches im Sonnenstrahl e. V., und ich erstmals auf den Weg gemacht, den kleinen Unterrichtsroboter AV1 des norwegischen Start-Ups „No Isolation“ an die Schulen zu bewegen. Schon damals schien uns Schlaumi, der statt der Patientinnen und Patienten den Unterricht besucht, als ein geeignetes Instrument für Schülerinnen und Schüler, um während der Erkrankung den Anschluss an die Klasse nicht komplett zu verlieren. Mit der Pandemie und vermutlich zu viel Sorge scheiterte unser erster Versuch jedoch kläglich. Im Oktober 2021 erhielt ich dann einen Anruf von Mihaela. Sie stellte sich mir vor und meinte, ich hätte doch schon mal was mit den Avataren gemacht. Es gäbe Geld und sie wolle einen besorgen. Im Februar 2022 stand das Gerät, das vom Kranken- oder heimischen Bett aus via Tablet gesteuert werden kann, dann tatsächlich auf ihrem - für diese Jahreszeit unüblich - sonnigen Schreibtisch. Im April 2022 konnten wir selbiges mehr als erfolgreich am Gymnasium Coswig testen. Wir waren sehr euphorisch aufgrund der guten Lernergebnisse, die sich scheinbar mit dem Unterrichtsroboter erzielen ließen. Ulrike Grundmann hatte sich zwischenzeitlich auch wieder gemeldet. Mittlerweile besitzt der Sonnenstrahl e. V. acht dieser nützlichen Apparaturen, die für onkologisch erkrankte Schülerinnen und Schüler eine riesengroße Unterstützung sind. Die Avatare bieten aufgrund ihres Aussehens eine Art „Schutzraum“ für alle, am Unterricht Beteiligten; sind leicht portabel, praktisch und können interaktiv gesteuert werden. Sie ermöglichen so im Gegensatz zum Lap-



Ulrike Grundmann, Anne Lorenz und Michael Beyer (v. l. n. r.) präsentieren den Schulavatar bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Dresden

top mit Webcam ein Mindestmaß an Selbstbestimmung im oft hektischen Schulalltag. Und selbst wenn er vom Tisch fällt, geht er nicht sofort kaputt und wird im Bedarfsfall von Maximilian Popp, Key Account Manager des Unternehmens, pfleglich und vertrauensvoll gewartet. Seine integrierte LTE-Karte lässt die Herzen von IT-Verantwortlichen an sächsischen Schulen höher schlagen. Und ach ja! Sogar ins Fernsehen hat er es geschafft: Gemeinsam mit Phylicia Seidel, Mitarbeiterin im Sonnenstrahl e. V. und verantwortlich für die Entwöhnung vom digitalen Stellvertreter, konnte das Gerät beim MDR Sachsen Spiegel seinen

Charme spielen lassen und weitere Herzen gewinnen. 2023, also etwa vier Jahre nach unserem ersten Versuch mit dem AV1, haben wir nun doch einiges geschafft; alle acht Avatare sind im Einsatz, die Nachfrage ist groß. Die anfängliche pädagogische Skepsis ist weitestgehend gewichen, wir haben Strukturen geschaffen, durch die der Roboter effektiv an den Schulen implementiert werden kann, das hiesige Landesamt für Schule und Bildung konnte involviert werden und mittlerweile ist Schlaumi bundeslandübergreifend eine absolut sinnvolle und anerkannte Fördermaßnahme für onkologisch erkrankte Schülerinnen und Schüler. Wir haben also angepackt. Schade Mihaela, dass du ausgerechnet jetzt gegangen bist. Aber wir können ja telefonieren und brauchen keinen Avatar, damit wir in Kontakt bleiben können. Und vielleicht bekommst du ja in Frankfurt auch einen vernünftigen Stuhl, von dem aus du derartige Projekte ähnlich weitsichtig koordinieren kannst wie hier.

Michael Beyer
Lehrer am Förderzentrum Klinik- und Krankenhausschule Dresden

Projekt: „Haus Sonnenstrahl“

ZUKUNFT BAUEN HOFFNUNG SPENDEN

Das „Haus Sonnenstrahl“ ist ein gemeinnütziges Neubauprojekt des Sonnenstrahl e. V. Dresden. An Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien erhalten hier einen Ort, um gemeinsam neue Kraft zu tanken.
JETZT SPENDEN & HELFEN
IBAN: DE43 6005 0101 0405 5997 38
BIC: SOLADEST600
Verwendungszweck: Haus Sonnenstrahl



**MEHR
INFORMATIONEN**

HALLO, ICH BIN SCHWESTER ANGI!

Ich bin Schwester Angi und arbeite jetzt seit einem Jahr auf der Kinderonkologie. Als Kind war ich selbst häufiger im Krankenhaus durch verschiedene kleinere Unfälle ... von da an war ich irgendwie fasziniert von Krankenhäusern: die Abläufe, die Krankenschwestern, die Geräte, die Ärzte ...

Über den Dienst verteilt verabreichen wir viele Medikamente, egal ob orale oder diejenigen die über die „Tankstelle“ (Hickmann, Port) verabreicht werden. Zu unserer täglichen Arbeit gehören außerdem Blutabnahmen, Verbandswechsel, Bluttransfusionen vorbereiten und



Genauso wichtig, wie es ist, sich Zeit für die Kinder zu nehmen, so wichtig ist es auch, für die Eltern da zu sein, die ja häufig größere Schwierigkeiten im Umgang mit der Erkrankung haben, als die Kinder selbst.

Ich fand das alles sehr spannend. Dementsprechend wusste ich eigentlich schon als Kind, dass ich später auch mal in einem Krankenhaus arbeiten möchte und da bin ich nun ja auch gelandet. Kinderkrankenschwester ist mein Traumberuf. Auf der Kinderonkologie bin ich zunächst als Prüfungs-Azubine gelandet und habe mich dann entschieden hier zu bleiben und bin über diese Entscheidung sehr froh.

Wie muss man sich so einen Dienst auf der KIK S2 vorstellen?

Ich glaube, für fast jeden Bereich im Krankenhaus gilt: Kein Tag ist wie der andere. So ist es bei uns auch. Wenn wir zum Dienst kommen, egal ob Früh-, Spät- oder Nachtdienst findet eine Übergabe statt, in der uns der vorherige Dienst alles Aktuelle zu unseren zugeteilten Kindern berichtet, danach machen wir uns selbst ein Bild indem wir zu den Kindern und Eltern gehen, uns die Kinder anschauen, Vitalwerte messen und Weiteres erfragen. Wenn man zu den Kindern geht, ist es wichtig, sich individuell auf das Kind vor einem einzustellen. Wie geht es dem Kind gerade? Ist die Stimmung gut oder bestimmt Dexta die aktuelle Laune des Kindes? Hat das Kind nun schon mehrere Tage Therapie hinter sich oder darf es bald nach Hause gehen? Sucht das Kind Nähe und Unterhaltung oder braucht es eher Ruhe? Ganz wichtig finde ich auch, sich die Zeit zu nehmen und den Stress, der eventuell gerade vor der Zimmertür stattfindet auszublenden, was manchmal gar nicht so leicht ist, aber sehr wichtig, da die Kinder merken, wenn man nur so halb anwesend ist.

einiges mehr.

Wenn ein Dienst am Ende geschafft ist, folgt noch die Dokumentation von allem, was man gemacht hat, was meist sehr viel Zeit in Anspruch nimmt.

Ich glaube, wenn man das Wort Kinderkrebstation hört, haben die meisten erst mal schwerstkranken traurige Kinder im Kopf, natürlich sind die Kinder und Jugendlichen auch schwer krank, aber nicht selten haben wir fröhlich ausgelassene Momente, in denen wir alle zusammen lachen können und die Krankheit für einen Moment auch mal in den Hintergrund rückt.

Oft darf man als Krankenschwester das „Essen“ kosten, was in der Speiseküche gekocht wurde oder lässt sich von den Kindern im Spiel „verarzten“, ganz professionell wird man dann abgehört und mit reichlich Pflastern versorgt.

Außerdem gibt es für die Kinder auch sehr schöne Angebote, wie z. B. die Musik- und Kunsttherapie. Wenn man die Kinder zum Beispiel während der Musiktherapie über den ganzen Stationsflur singen, trommeln oder rasseln hört oder bei der Kunsttherapie sieht, was für schöne Bilder oder Skulpturen entstehen, die später den Eltern oder auch uns ganz stolz gezeigt werden, geht einem das Herz auf.

Durch diese Augenblicke können die Kinder für einen Moment richtig Kind sein, das sind dann in unserem Alltag die schönsten Momente und manchmal merkt man richtig, wie das Herz bei der Arbeit lacht.

HALLO, ICH BIN SCHWESTER ANNETTE!

Hallo, ich heiße Annette Böhm und ich arbeite seit meiner Ausbildung 1981 als Kinderkrankenschwester, seit 1991 auf der Kinderonkologie KIK S2 in einem Team, in dem jeder jeden Tag sein Bestes gibt. Mit 14 Jahren weiß man eigentlich nicht, was man beruflich

Laufe des Vormittags und übernahmen ihre Kinder. Mittlerweile sind die Therapien intensiver geworden, die Nebenwirkungen stärker, es finden autologe Stammzellentransplantationen auf Station statt, die sehr pflegeintensiv sind, die Dokumentation nimmt viel mehr Zeit in Anspruch



Ich singe mit den Kindern Lieder, während wir einen Verbandswechsel machen, wir erzählen, lachen, machen Fingerspiele oder meine Finger krabbeln wie kleine Ameisen unter den Verband, ganz individuell und so, wie es für das einzelne Kind angenehm ist.

später einmal machen möchte. Ich schwankte zwischen Krippenerzieherin und Wirtschaftskauffrau. Eine Bekannte erlernte den Beruf Kinderkrankenschwester, das interessierte mich auch. Ich machte ein Ferienpraktikum und von da an war es Liebe zu diesem Beruf, die bis heute hält und ich habe diese Entscheidung nicht einen Tag bereut.

Vieles hat sich in der Zeit bis heute verändert. Es ist Fluch und Segen zugleich.

Haben wir früher medizinische Geräte selber gereinigt, desinfiziert und sterilisiert, Handschuhe gepudert, Tupfer eingeschnitten und zu Verbandspäckchen verpackt, so kommt heute alles als Einwegmaterial steril auf Station. Zum einen ist das eine große Zeitersparnis, zum anderen entstehen aber Unmengen an Müll.

Auch in der Pflege hat sich vieles verändert. Früher schliefen die Eltern nicht mit auf Station. Die Schwestern wuschen die Kinder früh und brachten sie dann zum gemeinsamen Frühstück ins Spielzimmer. Dadurch entstand ein ganz besonderes Verhältnis zu den kleinen und großen Patienten, man kam ihnen näher, baute Vertrauen auf, lachte und sang manchmal zusammen im Bad. Die Eltern kamen dann im

später und für die Kinder bleibt leider immer weniger Zeit. Die Eltern betreuen ihre Kinder jetzt 24 h am Tag und nehmen uns damit einen großen Teil der Arbeit ab.

Trotzdem stimmt es mich persönlich traurig, nicht mehr die Zeit zu haben, um Kinder und Eltern nicht nur pflegerisch zu begleiten, sondern auch mal zuzuhören, Ängste in Ruhe abzubauen, gemeinsam zu lachen, denn all das ist genauso wichtig wie Chemotherapie.

Ich habe jetzt das große Glück, seit 2022 als Behandlungszimmerschwester auf „meiner“ Station zu arbeiten und habe dadurch ein klein wenig mehr Zeit am Krankenbett. Ich singe mit den Kindern Lieder, während wir einen Verbandswechsel machen, wir erzählen, lachen, machen Fingerspiele oder meine Finger krabbeln wie kleine Ameisen unter den Verband, ganz individuell und so, wie es für das einzelne Kind angenehm ist.

Auch die Mutperlen sind ein wichtiger Baustein im Alltag der Kinder. Mag eine Untersuchung o. a. noch so anstrengend sein, oft hört man: „Ich bekomme aber noch eine Perle!“ Und schon ist vieles nicht mehr so schlimm. Stolz zeigen sie dann ihre Kette und was sie alles schon geschafft haben.

Wir sind beide mit dem Herzen dabei: Leider gibt es nicht immer nur Lächeln. Es ist schwer, wenn man hört, dass ein Kind ein Rezidiv hat oder es leider verstorben ist. Das tut jedem einzelnen weh. Und das ist auch „gut“ so, denn nur mit Herz kann man auf dieser Station arbeiten. Abschließen möchten wir mit dem Moment, wenn ein Kind die Glocke läutet, ein Ritual was allen zu Herzen geht ... wenn es heißt: die Therapie ist geschafft und die Familie voller Hoffnung in die Zukunft schaut. Wir wünschen allen Kindern und Eltern diesen Augenblick und wir wünschen allen viel Kraft.

KRISTIN - FAMILIENGLÜCK NACH ZWEI KREBSERKRANKUNGEN



Liebe Kristin, möchtest du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Kristin Albrecht. Ich bin 31 Jahre alt und beziehe aktuell Erwerbsminderungsrente. Wenn mich mein Kind nicht auf Trapp hält, dann liebe ich es zu backen oder meiner Lieblingsbeschäftigung „Malen nach Zahlen“ nachzugehen.

»» Mentoren sind junge Erwachsene, die selbst erkrankt sind und nun als Mutmacher aktuell Betroffenen zur Seite stehen. ««

In dieser Rubrik lassen wir immer junge Erwachsene zu Wort kommen, die als Kind oder Jugendliche an Krebs erkrankten. Kannst du uns etwas über deine Erkrankung erzählen?

Na klar. Ich bin das erste Mal an Krebs erkrankt, da war ich ca. 17 - 18 Jahre alt. Da hatte ich ein Osteosarkom (Knochenkrebs) im Oberkiefer rechts. Zum damaligen Zeitpunkt gab es weltweit nur acht bis zehn Fälle mit dieser Art von Krebs an dieser Körperstelle, wodurch er natürlich noch nicht so gut erforscht war und ich „nur“ eine zwölfwöchige intensive Chemotherapie und keine weiteren Behandlungen bekam. Die Abläufe und das Schema sind immer noch in meinem Kopf. Im Anschluss kehrte wieder etwas Ruhe und Normalität in mein Leben ein.

Hattest du nach Therapieende noch Einschränkungen oder Spätfolgen?

Ja und nein. Lediglich die anstehenden Nachsorgeuntersuchungen erinnerten mich noch an die Therapie. So verging die Zeit und ich war schon fünf Jahre geheilt und hatte mein Leben wieder voll im Griff. Ich habe gelebt, eine Ausbildung gemacht, hatte einen Job und letztlich auch meinen jetzigen Partner gefunden. Ich stand wieder mitten im normalen Leben. Erst als es um das Thema Kinderwunsch ging, musste ich / mussten wir ein paar Hürden meistern, denn leider kam es vor der natürlichen Schwangerschaft mit Ben zu zwei Fehlgeburten. Doch glücklicherweise wurde ich ein drittes Mal schwanger und wir konnten uns unseren sehnlichsten Wunsch erfüllen.

Das klingt alles sehr schön und es freut uns, dass der Kinderwunsch in Erfüllung ging. Doch dann holte dich deine Krebsvergangenheit wieder ein. Erzählst du uns kurz, wie es für dich und deine bald anstehende kleine Familie weiterging?

Während meiner gesamten Schwangerschaft war ich in frauenärztlicher Kontrolle und dabei fiel auf, dass mein Eisenwert sehr niedrig war. Ich bekam eine Überweisung in die Uniklinik und eine Bluttransfusion. Letztlich stellte sich heraus, dass ich an einer ALL (Akute Lymphatische Leukämie) litt. Dies stellte die Freude auf die weitere Schwangerschaft und all den Glücksgefühlen ziemlich auf den Kopf.

Nun hieß es: schnellstmöglich mit einer Krebstherapie beginnen und dabei nicht unser Kind gefährden. Doch von Anfang an stand für uns fest, dass wir, wenn es möglich ist, eine den Umständen entsprechend natürliche Geburt haben möchten. Ben, unser Wunschkind, kam zwar sechs Wochen zu früh, aber er hat alles gut gemeistert und musste nur eine Nacht an die Beatmung.

Für mich ging es direkt im Anschluss von der Frühchenstation auf die Onkologie. Dieses Mal aber das volle Programm: Bestrahlung, Hochdosis-Chemotherapie, Stammzelltransplantation, Umkehrisolation, Ganzkörperbestrahlung usw. ... Doch all die Strapazen und das Durchbeißen haben sich gelohnt. Heute verbringen wir als Familie eine schöne Zeit zusammen und wissen uns umso mehr zu schätzen und lieben. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wie blickst du heute auf die Behandlungszeit zurück?

»» Was ich in der Zeit am meisten gelernt habe, ist, dass wenn man zu Menschen nett ist, man diese Nettigkeit auch vollumfänglich zurückbekommt. ««

Zumindest habe ich diese Erfahrung gemacht. Ich selbst bin ein sehr freundlicher und offener Mensch und dies spiegelten mir auch alle Schwestern, Pfleger, das Krankenhaus-Team und alle Wegbegleiter*innen zurück. Es ist sehr wichtig vor allem in solchen Zeiten seine positive Lebenseinstellung nicht zu verlieren.

Konnte der Sonnenstrahl e. V. dich bei der Behandlung oder danach unterstützen?

Während meiner ersten Erkrankung habe ich vor allem die Angebote auf der Station genutzt - Musik- und Kunsttherapie haben mir gut getan und waren eine gute Ablenkung. Sehr dankbar bin ich aber, dass ich nach der Leukämie über die Transitionssprechstunde wieder im Sonnenstrahl gelandet bin. Der Psychologe Remo Kamm-Thonwart hat mich sehr dabei unterstützt, dass wir als Familie gemeinsam zur Reha fahren konnten. Das hat mir geholfen körperlich wieder zu Kräften zu kommen. Wir hatten dabei auch eine intensive Zeit zusammen und konnten beginnen gemeinsam diese krasse Krankheitszeit zu verarbeiten. Ich finde toll, wie das Sonnenstrahl-Team Familien und junge Erwachsene unterstützt. Alle sind optimistisch und nett. Inzwischen engagiere ich mich als ehemalige Patientin im Mentorenprojekt. Ich möchte anderen Mut machen und Hoffnung schenken. Auch dabei werden wir super vom Verein unterstützt.

Zum Schluss noch eine Frage, hast du ein Lebensmotto, was du anderen gern weitergeben möchtest?

Ja, mein Lieblingsspruch ist: „Du bist tapferer als du glaubst, stärker als es scheint und klüger als du denkst.“

Vielen lieben Dank für deine Offenheit und deine beeindruckende Lebensgeschichte. Du bist eine sehr starke, inspirierende und freundliche Frau. Es freut mich sehr, dass du Teil des Mentorenprojekts bist und mit deiner Geschichte anderen vom Krebs betroffenen Patient*innen und deren Angehörige so viel Mut machst und gibst! Das gesamte Sonnenstrahl-Team und ich wünschen dir und deiner kleinen Familie für die Zukunft alles erdenklich Gute! Bleib weiterhin ein so positiver Mensch!

Laura Plantikow

SCHON GEWUSST?

Die Mentoren des Sonnenstrahls setzen viele Projekte um, so waren sie z. B. auf der Familienfahrt 2023 in Sayda und haben gemeinsam mit den betroffenen Familien Stoffbeutel bedruckt. Zudem finden regelmäßig Spielenachmittage auf der Station der Kindeonkologie statt. Auch eine Veranstaltungsreihe die Mut macht, wurde ins Leben gerufen. Alle Projekte verfolgen dabei ein Ziel:

Mithilfe der eigenen Erfahrungen anderen Mut machen!



MUTPERLEN ... BUNTE PERLEN ALS BEHANDLUNGSTAGEBUCH



Mutperlen

Untersuchungen

- Pickle
- Mehrere Pickle an einem Tag
- Röntgen/Echo/Scan
- Knochenmarkpunktion
- Lumbalpunktion

Behandlung

- Chemotherapie (2 Perlen)
- Radiotherapie (2 Perlen)
- Operation
- Stammzell-/Knochenmarktransplantation
- Radioaktive Behandlung

Unterstützende Behandlung

- Sondenernährung
- Bluttransfusion
- ZVK/Port anpieksen
- Katheterisierung/Klyma
- Inhalieren
- Verband entfernen/Fäden ziehen
- Augentropfen

Im Krankenhaus

- Stationäre Aufnahme
- Intensivstation
- Notaufnahme
- Isolierung

Weitere Perlen für:

- Beginn der Behandlung
- Haarausfall
- Stammzell-Sammlung
- Ein Supertag!
- Ein schrecklicher Tag!
- Geburtstag
- Prothese
- Ende der Behandlung

Im Jahr 2010 informierte die Deutsche Kinderkrebsstiftung über die Einführung des Mutperlenprojekts. Der Sonnenstrahl e. V. war sofort begeistert von der Idee und begann direkt die Einführung der Mutperlen mit dem Klinikteam zu planen. Im Frühjahr 2011 war es dann so weit. Die ersten Perlen konnten an die Patientinnen und Patienten verteilt werden.

Was sind Mutperlen?

Mutperlen sind kleine bunte Perlen, die Patient*innen der Kinderonkologie für alle Untersuchungen, Eingriffe, Medikamente, Behandlungen und Therapien erhalten. Ermutigen sollen sie zum Durchhalten und Ertragen. Die Kinder müssen viele unangenehme Dinge aushalten und viele Medikamente einnehmen, die unangenehme Nebenwirkungen mit sich bringen. Die Idee der Mutperlen ist, dass das Kind eine Belohnung oder Anerkennung erhält für das, was es leisten muss. Die Perlen werden auf eine lange Schnur gefädelt, sodass nach und nach eine lange bunte Kette entsteht, die zeigt, wie viel schon geschafft wurde. Die Perlen sind kindgerecht und mit hohem Symbolcharakter gestaltet. So ist die Perle für den Beginn der Therapie ein Anker für das Ankommen, die Perle für den Haarausfall eine Kappe, die Perle für eine Narkose eine weiße Traumwolke und die Perle für das Medikament Dexamethason ein verkniffenes Gesicht, weil die Kinder als Nebenwirkung auch oft schlecht gelaunt sind. Einige Perlen sehen genauso aus wie die entsprechenden Figuren im Bilderbuch-Aufklärungsmaterial der Kinderkrebsstiftung, so der Chemo-Kasper und der Radio-Robby. Zum Abschluss der Behandlung gibt es eine türkisfarbene Blume, die als letzte Perle aufgefädelt wird.



Was ist nach über einem Jahrzehnt aus dem Projekt geworden?

Inzwischen sind die Perlen aus dem Klinikalltag nicht mehr wegzudenken. Auf den beiden Stationen des Uniklinikums Dresden, auf denen krebskranke Kinder behandelt werden, stehen jeweils Kisten mit dem kompletten Mutperlensatz bereit. Über einen Vorrat können die Kisten jeweils nachgefüllt werden. In der Tagesklinik gibt es eine Kiste mit den ausgewählten Perlen, die dort benötigt werden. Und wenn sich die Vorräte dem Ende neigen, reicht ein kurzer Anruf im Sonnenstrahl e. V. und die entsprechenden Perlen werden umgehend aufgefüllt. Im Sonnenstrahl e. V. gibt es einen Vorratsschrank, der immer alle Perlen in größeren Mengen vorhält. Beliefert wird der Verein direkt durch die Deutsche Kinderkrebsstiftung. Das Band, auf das die Perlen gefädelt werden und die Buchstabenperlen für die Namen der Kinder werden im Bastelladen eingekauft.

Nachdem aus Rückmeldungen von Familien und Wünschen von Kindern das Perlensortiment bei der Kinderkrebsstiftung angepasst wurde (z. B. um den Krankenwagen für Fahrt mit dem Krankenwagen und eine Perle für Injektionen), gibt es derzeit 40 verschiedene Perlen. Wir haben seit dem Projektbeginn 152.180 Perlen in die Klinik zur Weiter-

gabe an Kinder und Jugendliche gegeben. Wie lang eine Perlenkette ist, ist sehr individuell. Wir haben mal eine Perlenkette eines leukämiekranken Jungen vermessen: 172 Perlen, Länge 435 cm.

Und die Mutperlenketten sind nicht nur für die kranken Kinder wichtig. Sie helfen auch Freunden in Schule und Kindergarten die Krebserkrankung und die Behandlung zu verstehen. Das Sonnenstrahl-Team geht regelmäßig in Kindergärten und Schulen und klärt zu Beginn der Erkrankung eines Kindes altersgemäß auf. Wir leihen uns für diese Termine die Mutperlen des Patienten aus und stellen sie vor. Und meistens wird den Kindern erst dann die Dimension der Erkrankung „begreifbar“. Oft begleiten wir auch nach Abschluss der Behandlung die Kinder zurück in die Schulklasse und sprechen noch einmal über die Erkrankung und ermutigen alle ganz offen Fragen zu stellen. Dann sind die erkrankten Kinder meist mit dabei und präsentieren stolz die lange Perlenkette, die zeigt, was sie in den Monaten der Behandlung tapfer und mutig geschafft haben.

Ulrike Grundmann



WIR SAGEN DANKE AN UNSERE UNTERSTÜTZER



Eine durchaus einzigartige und lautstarke Spendenübergabe erlebten unser Geschäftsführer Falk Noack mit Ralf Minge und einigen betroffenen Familien des Sonnenstrahls im Juni 2023, als plötzlich rund zehn Motorräder auf das Gelände der Villa Sonnenstrahl fuhren. Uwe Schöfski, genannt „der Adler“, hatte zu seinem runden Geburtstag gemeinsam mit dem Bikerclub Bunker eine schöne Party für den guten Zweck veranstaltet und statt Geschenke gab es Spenden für den Sonnenstrahl. Vielen Dank für diese tolle Unterstützung und dem damit verbundenen Motorradlerlebnis für die Sonnenstrahl Familien!



Beim 4. Mediziner Cup, einem Fußballturnier der E-Jugendmannschaften, welches zu Gunsten krebskranker Kinder einmal jährlich stattfindet, trafen insgesamt neun Mannschaften aufeinander. Mit dabei waren: SV Medizin Hochweitzschen e. V., ESV Lok Döbeln Kaderschmiede e. V., SV Aufbau Waldheim e. V., VfB Leisnig e. V., SV Trebsen e. V., SV Ostrau 1990 e. V., Lommatzscher SV 1923 e. V., SV Mügeln-Ablaß 09 e. V. und BSG Chemie Leipzig e. V. Dank der Startgebühren und dem Spendenhaus kam auch in diesem Jahr wieder eine grandiose Spendensumme für den Sonnenstrahl zusammen. Ein großes Dankeschön an die Organisierenden und allen Teilnehmenden!



Am 1. Juni veranstaltete Rene Lunze mit Unterstützung seiner Lieben ein Familienfest an der Grillhütte Mälzerei. Unter dem Motto „Essen und Trinken für den guten Zweck“ wurden Spenden für den Sonnenstrahl gesammelt. Dankeschön!



Das 155. Jubiläum, zusammengesetzt aus runden Geburtstagen und Hochzeitstag, stand für Familie Dittrich im Juni diesen Jahres an. Statt Geschenke, wurden die Gäste um Spenden für den Sonnenstrahl gebeten. Wir dürfen uns über eine großartige Spendensumme freuen!



In diesem Jahr führte Frau Petra Kujau wieder mit ihrer Theatergruppe der Grundschule Cossebaude ein Benefiztheater zu Gunsten des Sonnenstrahls auf. Herzlichen Dank!



Die Lebenshilfe Bischofswerda hat einen Kuchenbasar veranstaltet und dabei Spenden für den Sonnenstrahl gesammelt. Die Spende überreichten im März drei Vertrauenspersonen und drei Vertreter*innen des Werkstatt-rates der Lebenshilfe. Herzlichen Dank!



Unser Förderantrag beim Allianz Kinderhilfsfond Berlin/Leipzig e. V. für einen Schulaavatar wurde genehmigt, sodass uns die Geschäftsführerin Christin Bartz besuchen kam und freudestrahlend den Spendenscheck für das wichtige Projekt überreichte. Danke!



Wir danken Uwe Klötzer, Inhaber von Teilwhisky in Dresden, für seine tolle Spende. Auf seinen Veranstaltungen und seinen Dinner-Events mit Whisky-Tasting gibt er immer sein riesiges Sparschwein rum und bittet dabei um Spenden für den Sonnenstrahl. Danke!



Ein Event der besonderen Art organisierte David Buchholz im April auf dem Flugplatz in Zwickau. Er lud Audi-Liebhaber *innen zur Audi-Convention mit Weltrekordversuch ein. Auch wenn dieser Weltrekord leider nicht zustande kam, freuen wir uns über eine großartige Spendensumme!



Im Rahmen des 30-jährigen Firmenjubiläums seines Kommunikationstechnikunternehmens bat Frank Weiß seine Gäste um Spenden für unsere Arbeit und rundete am Ende noch großzügig auf. Herzlichen Dank für die fantastische Unterstützung!



Wie die bunten Eier zu Ostern gehört der Besuch von Ivo Stöpel (rechts), ERGO Versicherung, mittlerweile zur österreichischen Tradition im Sonnenstrahl. Jedes Jahr basteln er und seine Familie Osternester und befüllen diese mit lauter kleinen Naschereien. Den passenden großen Schoko-Osternhasen gab es in diesem Jahr vom Harley Davidson Shop Dresden (links). Wir bedanken uns im Namen der Familien in der Villa Sonnenstrahl und der Kinderonkologie. Eine sehr schöne Geste, die die Kinderaugen zum Leuchten gebracht haben.



Das hat Thomas Kaufmann wirklich sehr verblüfft! Die Kita „Entdecker Werkstatt“ aus Dresden fragte im Boulevardtheater Dresden an, ob für die theaterbegeisterten Kleinen mal ein Blick hinter die Kulissen möglich sei. Gern hat er eine Führung unternommen und die Knirpse vom Kostümfundus bis auf die Bühne geführt. „Es ist toll zu sehen, wie der Zauber der Theaterwelt immer wieder fesselt und fasziniert.“ So fing es bei ihm auch an, und er ist froh, dass diese „Infektion“ noch immer nicht geheilt ist. Noch glücklicher machte es ihn, dass die Kids und ihre Eltern zum Dank mit einer Spende im selbst gebastelten Sparschwein für den Sonnenstrahl um die Ecke kamen! Vielen lieben Dank für diese tolle Unterstützung!



Die REWE Team Challenge Dresden hat sich mit über 22.000 Läufer*innen zu einem der größten Firmenläufe in Deutschland entwickelt. In diesem Jahr kamen 40 davon von Applied Materials GmbH Dresden. Wir sind stolz auf alle Läufer*innen, welche sich dem Lauf angeschlossen und dabei geholfen haben, 10 € pro km an den Sonnenstrahl zu spenden. Vielen Dank für diesen Teamgeist und die gemeinsame Herausforderung. Auch vom Sonnenstrahl-Team gab es Unterstützung, so waren Falk Noack, Anne Rehtanz und Diana Uhlemann ebenfalls mit dabei. Vielen Dank für den tollen Abend!



Unter dem Motto „Lust auf Zukunft“, feierte dm seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass hat die Drogeriemarktkette eine Zukunftsinitiative ins Leben gerufen und der Sonnenstrahl war eines von rund 3.000 Zukunftsprojekten, das dm in diesem Rahmen unterstützte. Wir schätzen uns glücklich, dass wir zu den Auserwählten gehören und danken für die tolle Aktion! Frau Gebauer (rechts) von der Filiale am Schillerplatz übergab den Spendenscheck.



Wir freuen uns über die Geldspende von Competence Call Center Dresden GmbH/TELUS International, die uns von Standortleiter Robert Willenberg persönlich übergeben wurde. Das Geld wurde im Rahmen einer Charity-Kalender-Aktion gesammelt und die Mitarbeiter*innen wählten die Projekte des Sonnenstrahls als Spendenziel. Darüber hinaus wurden noch Spiele und Kinderbücher für das Spielzimmer der Kinderonkologie geschenkt, die dort umgehend für Freude sorgten. Vielen herzlichen Dank!



Jens Thiele feierte im Frühjahr einen runden Geburtstag. Statt Geschenke für sich selbst, wünschte er sich von seinen Gästen eine Spende für den Sonnenstrahl. Vielen Dank!



Familie Strahl hat auch in diesem Jahr wieder in Gedenken an ihren Enkel/Sohn Lorenz einen Kalender verkauft und den Erlös an uns gespendet. DANKESCHÖN!



Ein ganz großes Herz hat das Team vom Freizeitpark Oskarshausen bewiesen. Am 23. April 2023 überreichten Oskar und Frau Susan Beuling nicht nur einen Spendenscheck an Remo Kamm-Thonwart und Andreas Führlich (v. l. n. r.) vom Sonnenstrahl sondern luden auch insgesamt 70 betroffene Kinder und deren Familien für einen Ganztagesausflug im Freizeitpark ein. Die Teilnehmenden erlebten einen ganzen Tag voller unvergesslicher Erlebnisse und durften neben allen Fahrgeschäften, auch eine Ausstellung besuchen und ein köstliches Mittagessen zu sich nehmen. Vielen herzlichen Dank!



Im Juni fand der 1. Semiconductor for Charity Golf Cup Dresden 2023 im Golf Club Dresden Ullersdorf e. V. statt. Mit dabei waren: DAS Environmental Expert GmbH, TOKYO ELECTRON EUROPE LIMITED GERMAN BRANCH, Applied Materials GmbH, GLOBALFOUNDRIES Module One LLC & Co. KG und Infineon Technologies Dresden GmbH. Das Turnier stand unter dem Motto: „Mit Freude spielend etwas Gutes tun!“. So genossen die Teilnehmenden ein tolles Golfturnier und unterstützten mit ihren Spenden den Sonnenstrahl. Wir danken allen für dieses unglaubliche Engagement und die großzügige Spendensumme!



Bei einem Bücherflohmarkt und Kuchenbasar sammelte die Grundschule Oberhermsdorf für den Sonnenstrahl. DANKE!



Familie Brendler veranstaltete einen Dankgottesdienst für ihren Sohn. Die eingesammelten Spenden kamen uns zu Gute. Vielen Dank!

HIER STEHEN UNSERE SPENDENHÄUSER

* Adler Modemärkte GmbH * Änderungsschneiderei „Tapferes Schneiderlein“ * Anwaltskanzlei Ronny Krautz * Apotheke am Markt Gröditz * Apotheke am Uniklinikum Dresden * Apotheke Bernstadt * Apotheke Niedersedlitz * Applied Materials GmbH * Arztpraxis Dr. Hänseroth * AtlaSport GmbH * Atrium Jeans and Shoes Bautzen * Autorin Evelyn Kühne * avesana Apotheke Laubegast e. K. * avesana Zwingli Apotheke e. K. * Bäckerei Hoffmann * Bäckerei Schmidtchen * Bäckerei Schönwalde * BAUEN+LEBEN - Ihr Baufachhandel | BAUEN+LEBEN BauFachhandel GmbH & Co. KG * Bellina Perla * Benno-Apotheke * Bernd Ulbricht Nachf. - Werkzeuge und Schrauben * Berner Profi Point * Bestattungen Dunker * Bethesda-Apotheke Radebeul * Blumen und Florales Zetzschke * Blumenvertrieb Kaufpark Nickern * Bodo Thiemann Parfümerie Bautzen * bodyfitness & Gesundheitsclub * Stefan Meyer Mineralöl-Brennstoff-Handel * Carus-Apotheke Dresden * Center Apotheke Gorbitz * Charlotte Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH * Chauffeur Service Dresden GmbH * City-Apotheken Dresden * Coaching & Geistig-Energetische Heilung Silvia Faber * Connys süßes Lädchen * Der kreative Fach-Laden Meerane * Deutsche Bank * DEVK Versicherung: Enrico Häntzschel * DEVK Versicherung: Tobias Weichert * Die Gutachter * Dresdner Rückenzentrum * Dresdner SC 1898 (Sportcasino) * Edeka Schulze Bautzen-Oberkaina * El-Looco Tattoo-Shop Bautzen * ELBTAL-APOTHEKE in Dresden-Cossebaude * Elefantapothek Dresden * Equipe GmbH Dresden * ERGO Beratung: Ivo Stöpel * ERGO Beratung: Jana Dreier * ERGO Versicherung: Alexander Weber * ERGO Beratung: Nicole Fehrmann * ERGO Bezirksdirektion: Jan Heitmann * ERGO Versicherung: Gregor Kohl * Essperlen Ernährungsberatung * Exil 53 Dynamo-Fans * Farbgestaltung Geppert * Feuerwehr Rennersdorf-Neudorf * Flamingo Apotheke * Flat Black MC Germany * Fliesenhandel Apel GmbH * Fräulein SeiAnders Dresden * Friseur Krehaartiv Malschwitz * Friseur Powell * Friseur Salonfähig * Friseursalon Clip 10 - Andreas Jantosch * Fuchs-Apotheke Laubegast * Gartenbau Rülcker GmbH * Gaststätte „Mäusebunker“ Reichenbach * Gemeindeverwaltung Kottmar/Eibau * Gemeindeverwaltung Obergurig * GenussQuelle - Fleischerei Klotsche * Gesundheitsstudio Alter Bahnhof * Gesundheitsstudio SANO GmbH * Getränkemarkt Ulbricht Radeberg * GEY Motorgeräte & Zweiradservice Ruppendorf * Globetrotter Dresden * Görtz Altmarktgalerie Dresden * Görtz Schuhe Hbf. Dresden * Gothaer Hauptgeschäftsstelle Ricardo Sieratzki * Grillhütte Mälzerei * Günsel's Bistro & Restaurant * Haus der Sinne * Haushaltswaren Ramona

Juraske * HEAD-HUGS Dresden * Heilpraktikerin Simone Baumgertel Dresden * Hohenbusch-Apotheke Dresden-Weixdorf * Hörgeräteladen * HypoVereinsbank Dresden * Jeanett Gückel: Beweggrund Osteopathie / Physiotherapie * K und S GmbH Coswig * Kindergarten Waldparkhaus * Kosmetik-Kabinett * Kosmetikstudio Grit Bretschneider Tharandt * Kreuz-Apotheke Cunewalde * Kutterschdurfer Bistro * Landmarkt „Alte Schule“ Ruppendorf * Lindenapotheke Dresden * Lotos-Apotheke Inh. Ralf Zöllner * Luisenhof * Made by You Chemnitz * Made by You Zwickau * Malerbetrieb Tillack Heidenau * mb Tischlerei Müller Fachhandel und Innenausbau GmbH * Mecklenburgische Versicherung: Marcel Hantsche * Mensa am BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Dresden * NAIL + BEAUTY LOUNGE Kristin Rochlitzer * NASCAR hilft-Team * Naturfriseur Shana - Simone Müller * Naturheilpraxis Kathrin Doyé Altenburg * Natursteine Steinmetzmeister Demski * NKS Autovermietung Dresden * Offizierschule des Heeres * OIL! Tankstellen * Olympia-Fitness Riesa * Paracelsus-Apotheke Dresden * Haar- und Perückenstudio Hunger * Phonehäuschen Elsterwerda * Physiotherapie „Balance“ Dresden * Physiotherapie Stein Thalheim * Physiotherapie Wernicke * Physiotherapie/Osteopathie Katrin von der Bey-Löhmman Dresden * Podologie Menzer * Pralinenherz Dresden * Praxis Barbara Lehm * Praxis Dr. Ellen Freude * Praxis Dr. Freude Coswig * Praxis Dr. Gebhardt * Praxis Dr. Hänseroth * Praxis Protego * Prima Klima Fitness- und Wellnessclub * Radsport Oberlausitz * Reittherapiehof Freital * Reppe & Partner Immobilien GmbH * Restaurant „La Villetta“ Dresden * Restaurant Aljonuschka * Restaurant Brunetti Dresden * Restaurant „Zum Griechen“ Stollberg * Ring-Apotheke e. K. * Ritter und Gerstberger GmbH * Rocco Damm Vermögensverwaltung AG * Rodi Fladenbrotbäckerei * Russisch-orthodoxe Kirche Dresden * Salon WellKAMM Dresden * Sanitätshaus Kupfer Dresden * Saxx Fitness- und Gesundheitsstudio * Schiller-Galerie Dresden * SECUNET AG Dresden * SELGROS * Sonnen-Apotheke Meißen * SonnenklarTV Reisebüro Meißen * Stasi-Unterlagen-Archiv Dresden * Stadtverwaltung Kamenz * SV Eintracht Strehlen 1991 e. V. * SV Königsbrück/Laußnitz e. V. * SV Lok Nossen e. V. * SV Medizin Hochweitzschen e. V. * Sven Schuster Auto- und Anhänger-Service Kreba * TechnikCenter Grimma GmbH * TeeDo Landladen – Neustädter Markthalle Dresden * Thomas Sport Center * Unser Bäcker * Wunschfresser GmbH * Zahnmedizin Dr. Sebastian Barth * 82. Oberschule „Am Flughafen“ Dresden

UNSERE ZIMMERPATEN

Actemium Energy Projects GmbH * ADZ NAGANO GmbH * Bernd Kreibich * Dr. Annette Angermann, M.Sc. Kieferorthopädie * Dr. Steffa Müller * Kuratorium des Sonnenstrahl e. V. Dresden (Dr. Henry Hasenpflug, Simone Saloßnick, Prof. Dr. D. M. Albrecht, René Kindermann, Andreas Lämmel, Jens Michel, Ralf Minge, Monika Perret, Christoph Rabe, Dieter Richter, Ingeborg Schöpff) * KSG-Bau GmbH Lampertswalde * STRABAG Umwelttechnik GmbH * Thomas Hartwig * thomas neumann ingenieurgesellschaft mbh

BITTE BESUCHEN SIE UNS.



Kontakt

GESCHÄFTSSTELLE:
Geschäftsführung: Falk Noack
Goetheallee 13 | 01309 Dresden
Telefon: (0351) 315 839-00
Telefax: (0351) 315 839-29
E-Mail:
info@sonnenstrahl-ev.org

PSYCHOSOZIALES TEAM:
Leiterin: Ulrike Grundmann
Telefon: (0351) 315 839-11
E-Mail:
u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org

So können Sie helfen:

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden, da wir keine kontinuierlichen Fördermittel erhalten. Unterstützen auch Sie mit Ihrer Spende krebserkrankte Kinder, Jugendliche und deren Familien!

Wir danken Ihnen herzlich dafür!

- Unsere Spendenkonten:
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1134 32
- DKB
IBAN: DE58 1203 0000 1020 0194 67
BIC: BYLADEM1001
- BIC: OSDDDE81XXX
Unicredit BankAG Dresden
IBAN: DE37 8502 0086 5360 2033 11
BIC: HYVEDEMM496
- Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE11 8705 4000 3601 0108 00
BIC: WELADED1STB
(für die Region Westergebirge)

Impressum

HERAUSGEBER:
Sonnenstrahl e. V. Dresden –
Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche
Goetheallee 13 | 01309 Dresden

REDAKTIONSTEAM:
Andreas Führlich, Gabriele Häfner, Falk Noack, Ulrike Grundmann, Kristin Albrecht, Michael Beyer, Nina Bonifaz Oppermann, Annette Böhm, Xenia-Marie Friedel, Joana Hellmig, Mirjam Köfer, Sebastian Köhler, Corinna Neidhardt, Angelina Nuhn, Ralf Peters, Laura Plantikow, Anne Rehtanz, Phyllicia Seidel, Christa Stosch, Diana Uhlemann, Dajana Wiese

WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG:
Senior Prof. em. Dr. med. Meinolf Suttrop, Pädiatr. Hämatologie/Onkologie, Medizinische Fakultät, TU Dresden

FOTOS:
Archiv Sonnenstrahl e. V. Dresden, siehe Fotos

GESTALTUNGSKONZEPT:
FÜRSTEN+KAUDER

SCHLUSSREDAKTION, SATZ UND GESTALTUNG:
Laura Plantikow

BESTPREISDRUCKEREI

MIT QUALITÄTSVERSPRECHEN



QUALITÄTSVERSPRECHEN

Profitieren Sie von unserem Qualitätsversprechen für ein optimales Druckergebnis. Wir produzieren Ihre Druckprodukte an unserem Standort in Dresden, in einem der modernsten Technologieparks Europas.

BESTPREISGARANTIE

Finden Sie nach Ihrer Bestellung bei SAXOPRINT das Druckprodukt in vergleichbarer Konfiguration günstiger? Wir gleichen die aufgerundete Differenz mit einem Gutschein aus!

PRODUKTION IN DRESDEN

RIESIGE PRODUKTAUSWAHL

EINFACH ONLINE GESTALTEN

SAXOPRINT

Details zur Bestpreis-Garantie finden Sie unter saxoprint.de/bestpreis